

## Züchten- was gibt's Neues?

Auch in der heutigen Freibergerzucht haben sich längst alternative Reproduktionsmethoden eingebürgert. So wird die künstliche Besamung mit Frisch- oder tiefgefrorenem Samen mittlerweile regelmässig eingesetzt und auch die Technik des Embryotransfers wird schon sporadisch bei unseren Freibergerstuten angewendet.

Brandneu ist die Technik des Ovum-Pickup, kurz OPU. Diese Methode erlaubt dem Züchter eine enorme Flexibilität, denn das Endresultat, d.h. der Embryo, muss nicht zwingend gleich einer Trägerstute eingesetzt werden, sondern kann tiefgefroren werden und bleibt somit jederzeit verfügbar. Forschung in der Kryokonservierung soweit, dass ein Embryo sicher über 100 Jahre tiefgefroren aufbewahrt werden kann ohne an Qualität zu verlieren.

Wie funktioniert nun das OPU?

Durch ultraschallgesteuertes Punktieren eines Follikels und darauffolgendem Auswaschen der darin enthaltenen Eizelle erhält man mehrere Eizellen pro Eierstock. Diese werden dann im Labor in speziellen Trägermedien ausgereift, auf Qualität ausgesucht und künstlich besamt um schlussendlich einen Embryo anzuzüchten.

Auch in der Schweiz ist die Forschung in der Kryokonservierung soweit, dass ein Embryo sicher über 100 Jahre tiefgefroren aufbewahrt werden kann ohne an Qualität zu verlieren.

Wie funktioniert nun das OPU? Durch ultraschallgesteuertes Punktieren eines Follikels und darauffolgendem Auswaschen der darin enthaltenen Eizelle erhält man mehrere Eizellen pro Eierstock. Diese werden dann im Labor in speziellen Trägermedien ausgereift, auf Qualität ausgesucht und künstlich besamt um schlussendlich einen Embryo anzuzüchten.

Dieser Embryo kann dann direkt einer Trägerstute eingepflanzt oder eben tiefgefroren aufbewahrt und jederzeit wieder aufgetaut und transferiert werden.

Spenderstuten sind idealerweise ausgewachsene, nicht tragende und gesunde Tiere. Die beste Zeit ist die Transitphase vom Herbst bis Anfang Frühjahr, in der die meisten Stuten keine Rössigkeit mehr zeigen.

Im Sinne der Erhaltung unserer raren Genetik, kann man diese Technik auch am toten Tier anwenden. Die Eierstöcke müssen aber innert Stunden nach dem Sterben (keine Euthanasie) dem Labor zugestellt werden.

Für weitere Informationen:

Sabrina Neuhaus

Dr med vet

Vétosabrina

078 667 62 49

[sabrina.neuhaus@gmail.com](mailto:sabrina.neuhaus@gmail.com)